



# Seilbahnen Palfries und Vättnerberg sind Trumpf

Die Kleinen kommen gross raus in der aktuellen Ausgabe der Kartenspielreihe «Alpinquartett». Die beiden Sarganserländer zieren jeweils eine der 32 Karten mit schweizweit ausgewählten schützenswerten Bahnen.

von Maria Nitzschke

**F**ünf druckfrische Kartenspiele hat er bereits verkauft, erzählt Anian Kohler, Bahnchef der Seilbahn Gaspus-Vättnerberg im Taminatal. Weitere fünf originalverpackte Seilbahn-Quartette holt er aus einem Karton in der Talstation Gaspus. «Eines werde ich sicher bald selber spielen, die anderen in die Alphütten auf dem Vättnerberg legen.» Kohler ist sichtlich stolz, dass seine kleine Seilbahn eine so freundliche Aufmerksamkeit erhält.

Vor wenigen Tagen erst ist das Päckchen mit den Kartenspielen angekommen. Begonnen habe die Quartett-Geschichte mit einem Anruf vor drei oder vier Jahren. «Ein Kartenspiele-Verleger fragte, ob wir mitmachen würden.» Die Anfrage wurde in der Betreiber-Kooperation Vättnerberg besprochen, die mit ihrem positiven Entscheid nicht lange zögerte. Dann hätten sie jedoch nichts mehr vom Verleger gehört. Umso überraschender die Nachricht im Mai, die Quartette seien gedruckt und könnten bestellt werden. Klar, dass Kohler einer der ersten Kunden war.

## Hütten, Berge, Seen und Bahnen

Geliefert wurde aus Luzern. Dort entwickelt Verleger Marcel Michel die Kartenspielreihe «Alpinquartett». Der leidenschaftliche Wanderer mochte schon als Kind Kartenspiele, am liebsten, wenn es dabei auch noch was aus der Bergwelt zu entdecken gab. «So habe ich 2009 meinen Verlag mit dem ersten Hütten-Quartett gestartet. Dem folgten bald zwei weitere Varianten sowie zwei Gipfel-, ein Bergsee- und nun das Seilbahnquartett», resümiert Mi-

## Hier gibts das Seilbahn-Quartett

Wer mit den beiden Sarganser Seilbahnen trumpfen will, kann das Kartenspiel in den **Buchläden Sargans und Bad Ragaz** erwerben oder im **Paprika in Mels**. Sicher ordert auch Anian Kohler für die Vättnerbergbahn bald einige Exemplare nach. (unm)



Freude am Vättnerberg: Bahnchef Anian Kohler zieht die richtige Karte. Bilder Maria Nitzschke

chel. Für ihn als Innerschweizer gehörten offene Kistenwagen, «an dünnen Fäden hoch über dem Abgrund baumelnd», schon immer zum Bergwandern. «Nicht nur, wenn die Gelenke schmerzen, die Füsse brennen und die Muskeln übersäuert sind, lassen wir uns gern nach unten tragen», verrät der 47-jährige Familienvater.

Bei der Auswahl für sein neues Quartett habe er sich «auf nostalgische und einfache Bahnen» konzentriert – «sicher nichts für schwache Nerven». Die Karten sollen inspirieren, sich bald ein solches luftiges Vergnügen «in den gleichermassen kuriosen wie atemberaubenden, ruckeln- und zuckelnden Bähnchen» zu gönnen.

Michel versteht sein Quartett als Hommage an Bahnen wie Betreiber: «Um alle Auflagen für die Konzession zu erfüllen, braucht es hohen Einsatz mit Herzblut.» Die Spielkarten verweisen auf technische Daten und Betriebszeiten und sind zudem auf der Website der Alpinquartette mit entsprechenden Wanderkarten verlinkt.

Der Verleger ist überzeugt, dass auch das Seilbahn-Quartett ein Erfolg wird: «Es passt in die Hemdtasche, das Spielprinzip ist kinderleicht. Man kann zu Hause spielen und auf dem Weg zur Wanderung – im Zug, im Postauto oder auf dem Autorücksitz.» Eine Bestellung der Seilbahn-Genossenschaft Palfries steht bislang noch aus. Spannende Entstehungsgeschichten haben beide Sarganserländer Bahnen.

## Lebensnerv und Geheimtipp

«Unsere Bahn ist der Lebensnerv vom Vättnerberg», betont Anian Kohler. Mit der roten Kabine schweben Personen ins Wandergebiet oberhalb 1600 mü.M., mit der grünen kommen auch Material und Vieh auf die Alp. Obwohl die Seilbahn im Taminatal ein Geheimtipp sei, schreibe die Betreiber-Kooperation immer öfter schwarze Zahlen. «So konnten wir im vergangenen Jahr 35 000 Franken auf dem Vorplatz der Bergstation mit einem Zaun und einer Mauer in Sicherheit investieren.» Eine stolze Bilanz. Und das neue Kartenspiel wird wohl bald auch für den einen oder anderen Wanderer mehr auf dem Vättnerberg sorgen.

## Totalschaden: Auto steht in Flammen – vermutet wird eine technische Ursache



Gestern Vormittag hat auf der Sarganserstrasse in Bad Ragaz ein Auto Feuer gefangen. Die 31-jährige Lenkerin war aus Mels auf der Autobahn Richtung Bad Ragaz unterwegs. **In der Ausfahrt Bad Ragaz bemerkte sie Rauch, der vom Motorraum in Richtung Windschutzscheibe trieb.** Sie hielt ihr Auto bei der



Bushaltestelle St. Leonhard an, stieg aus und musste feststellen, dass aus dem Rauch Flammen geworden waren. Die Feuerwehr Bad Ragaz löschte das Feuer. Es hinterliess einen Totalschaden im Betrag von rund 13 000 Franken. Eine technische Ursache wird vermutet. (Bilder kapo/Ralf Turtschi)

## Espros verleiht «Photonic Award»

Sargans. – Am Mittwoch, 7. Juni, verleiht das Sarganser Unternehmen Espros Studierenden der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur den «Photonic Award» für besonders kreative Ideen. Insgesamt haben sich sechs Teams von Studierenden der Herausforderung des Wettbewerbs gestellt, bei der die originellste Idee für eine Anwendung des neuen Miniatur-Spektrometers SPM64 von Espros mit Award belohnt wird. Mit dem Spektrometer lassen sich Materialien und Stoffe dadurch unterscheiden, dass sie Licht unterschiedlich reflektieren. Mit dem Award lanciert der Halbleiterhersteller Espros eine Auszeichnung für junge Ingenieurinnen und Ingenieure auf dem Gebiet der Photonik. «Damit möchten wir einen Beitrag zur Förderung junger Talente in dem enorm aufstrebenden Berufsfeld der Photonik beitragen», sagt Beat De Coi, CEO von Espros. Das Unternehmen wird diese Auszeichnung künftig jährlich anlässlich der Diplomfeier dem besten Studienabgänger oder der besten Studienabgängerin des schweizweit einzigartigen Bachelorstudiengangs Photonics der HTW Chur überreichen. (pd)